

## Neue Bücher

(Fortsetzung von S. V)

### Rechnungslegung

#### Intangible Assets und Goodwill im Spannungsfeld zwischen Entscheidungsrelevanz und Verlässlichkeit

Immaterielle Werte, insbesondere solche, die sich im Wertkonglomerat „Goodwill“ niederschlagen, determinieren als maßgebliche Werttreiber das Erfolgspotenzial eines Unternehmens. Daher erscheint eine systematische Erfassung und Bewertung von *Intangibles* sowie eine darauf aufbauende Berichterstattung an die Investoren unerlässlich. Weil immateriellen Werten jedoch ein hohes Unsicherheitspotenzial immanent ist, bewegt sich das berichtende Unternehmen hierbei stets im Spannungsfeld zwischen Entscheidungsrelevanz und Verlässlichkeit.

Vor diesem Hintergrund untersucht *Velte* die Berichterstattung über *Intangibles*. Hierbei beschränkt er sich nicht auf die IFRS und das („modernisierte“) HGB, sondern fokussiert seine normativen und empirischen Analysen gleichfalls auf das daran angrenzende *Business Reporting*. Den auch bei einer außerbilanziellen Berichterstattung bestehenden Objektivierungsproblemen trägt *Velte* mit einer weiteren Schwerpunktsetzung auf die externe Prüfung Rechnung.

Im Einzelnen ist die Arbeit wie folgt aufgebaut: Nach einem Grundlagen-Teil analysiert *Velte* im zweiten Teil die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten (inklusive Goodwill) nach IFRS und („modernisiertem“) HGB. *Velte* diskutiert im dritten Teil das Konzept einer Zusatzberichterstattung, die er wegen des unzureichenden bilanziellen Einblicks in das immaterielle Potenzial als notwendig erachtet. Dabei wird empirisch bestätigt, dass hinsichtlich des originären Goodwill ein Berichtsdefizit besteht. Konkretisierend schlägt *Velte* daher die Einführung eines „Intangible Asset- und Goodwill Reporting Kodex“ vor, dessen Entsprechung aktienrechtlich vom Vorstand einer börsennotierten Publikumsgesellschaft jährlich erklärt werden soll. Die vorgeschlagene Beschränkung auf kapitalmarktorientierte Unternehmen dürfte wohl außer Frage stehen; weiterer Diskussionsbedarf besteht in-

dessen im Hinblick auf das notwendige Maß der Regulierung und die Wirksamkeit einer „Kodex-Lösung“ sowie die Zuständigkeiten bei der Standardisierung dieses Berichtsinstruments. Hinsichtlich des Objektivierungsproblems erarbeitet *Velte* im vierten Teil flankierende Prüfungsnormen, wobei das Risiko einer steigenden Erwartungslücke Berücksichtigung findet.

Die breit angelegte Untersuchung zeichnet sich insbesondere durch die gleichwertige Einbeziehung der Prüfungsproblematik und die innovativen Vorschläge zur Berichterstattung aus. In Anbetracht der zur Schließung der Wertlücke notwendigen Normierung von Berichterstattung und Prüfung stellt sich jedoch die Frage, inwieweit langfristig zwischen *Business* und *Financial Reporting* unterschieden werden sollte.

Dr. Andreas Haaker

(Patrick Velte: *Intangible Assets und Goodwill im Spannungsfeld zwischen Entscheidungsrelevanz und Verlässlichkeit*. Gabler Verlag, Wiesbaden, 2008. 838 S., 85,90 €)

#### IFRS Kommentar

Der IFRS Kommentar überzeugt besonders durch seine Praxistauglichkeit: Die IFRS sind, anders als das deutsche Handelsrecht, unsystematisch durchnummeriert. Der Kommentar ist für ein besseres Verständnis der Regelungen klar nach Grundlagen, Aktiv- und Passivseite strukturiert, wie man es vom HGB kennt.

Kurze Vorbemerkungen erleichtern den thematischen Einstieg, am Kapitelende steht immer eine Zusammenfassung und bedeutende Fakten sind in grauen Infoblöcken hervorgehoben. Buchungssätze und Beispiele aus der Beratungserfahrung der Autoren liefern zudem konkrete Lösungen.

(Norbert Lüdenbach / Wolf-Dieter Hoffmann: *IFRS Kommentar*. Haufe Verlag, Freiburg, 6. Aufl., 2008. 2498 S., 198 €)

#### Rechnungslegung und Wettbewerbsschutz im deutschen und europäischen Recht

Das Werk widmet sich einem zunehmend fühlbaren Konflikt unseres Unternehmensrechts. Einerseits werden Unternehmen auf der Grundlage europäischen und deutschen Rechts steigenden Publizitätspflichten unter-

worfen. In der Praxis werden diese Unternehmensdaten andererseits vielfach von Konkurrenten, Zulieferern oder Abnehmern genutzt, um ihre eigene Wettbewerbssituation gegenüber dem offen legenden Unternehmen zu verbessern. Das Buch analysiert die zivilrechtlichen, kartellrechtlichen, verfassungsrechtlichen und europarechtlichen Grundlagen, beschreibt die handels- und gesellschaftsrechtlichen Regelungen und schlägt vor dem Hintergrund einer ökonomischen Analyse von Offenlegungspflichten neue Regelungen vor, z. B. die weitgehende Zurückführung der Publizitätspflicht von nicht-börsennotierten Unternehmen sowie die Nutzung von Schutzklauseln bei börsennotierten Unternehmen.

(Wolfgang Schön [Hrsg.]: *Rechnungslegung und Wettbewerbsschutz im deutschen und europäischen Recht*. Springer Verlag, Berlin, 2008. 617 S., 99,95 €)

#### Bilanzierung und Jahresabschluss in der Kommunalverwaltung

Bundesweit stehen kommunale Verwaltungen vor dem Einstieg in die kaufmännische Buchführung. Immer drängender stellen sich damit Fragen zur laufenden Bilanzierung und zum Jahresabschluss. Das Buch vermittelt das nötige Fachwissen für die erfolgreiche Anwendung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF).

Die Darstellung orientiert sich an der Gesetzgebung Nordrhein-Westfalens und erläutert die Bilanzierung und den Jahresabschluss unter Berücksichtigung des Gemeindehaushalts- und Handelsrechts, den Gesamtabschluss von Kommunen sowie die Ansätze zur Bilanzpolitik und zur Jahresabschlussanalyse.

Das Buch verbindet, im Gegensatz zur rein kaufmännischen Literatur, die haushaltsrechtlichen Grundlagen der Kommunen mit dem Handelsrecht. Es bietet damit ein maßgeschneidertes Know-how für den Einsatz in Verwaltungen, nicht zuletzt in Nordrhein-Westfalen.

(Mark Fudalla / Martin Tölle / Christian Wöste / Manfred zur Mühlen: *Bilanzierung und Jahresabschluss in der Kommunalverwaltung*. Erich Schmidt Verlag, Berlin, 2. Aufl., 2008. 405 S., 29,95 €)

(Fortsetzung auf S. X)